

Die Bewohner der Dieselstr. 13-23
co. Ralf Schöning
Dieselstr. 21
30453 Hannover
Ralf. Schoening@web.de

Hannover, der 09.04.2008

Information der Bewohner der Dieselstr. 13-23

Zum Ausbau Stichkanal Linden (SKL), Neubau der Schleuse Linden Informationsdrucksache 0730/2008

den Ratsmitgliedern der Landeshauptstadt Hannover
den Mitgliedern der Fachausschüsse des Stadtrates
den Mitgliedern der Bezirksräte
allen interessierten Anliegern und Mitbürgern zur Kenntnis und Verwendung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Bestürzung haben wir am 1.4.2008 aus der Zeitung erfahren, dass geplant ist, unsere Häuserzeile in der Dieselstr. teilweise abzureißen und zur Kanalerweiterung Spundwände oder Erdwälle direkt vor unseren Reihenhäusern zu errichten.

Bei Einsicht des Planungsauftrages zum Ausbau des SKL - eingereicht von der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Antrag 0414/2007** – mussten wir feststellen, dass sich im o.g. Antrag an die Erfordernisse einer kostengünstigen und ökologisch sinnvollen Güterverkehrführung in Verknüpfung mit logistischen Dienstleistungskonzepten gedacht ist, auch Umwelt – und Genderaspekte hat man berücksichtigt.

Bedauerlicherweise sind schon in diesem Planungsauftrag an die Verwaltung die Interessen betroffener Bürger und Anwohner mit keinem Wort erwähnt!

Entsprechend finden sich in der Ausarbeitung der Ihnen heute vorliegenden

Informationsdrucksache 0730/2008

zur Planung des Ausbauvorhabens SKL und der Schleuse in Limmer nur periphere Hinweise auf ggf. zu erwartende Klagen von Kleingartenpächtern und eine deutliche Verschlechterung der Wohnqualität anliegender Grundstücke durch hohe Spundwände.

In den nachfolgenden Ausführungen möchten wir Ihnen ergänzend zur Drucksache mitteilen, mit welchen Gefühlen und existenziellen Fragen wir uns als direkt betroffenen Anwohner seit dem 1. April 2008 auseinandersetzen müssen.

In der **Anlage** stellen wir viele weitere Fragen, die uns in Bezug auf Anwohner der betroffenen Stadtteile und auf die ökonomische und ökologische Einschätzung des Gesamtvorhabens beschäftigen.

Situationsbeschreibung der Bewohner der Dieselstr. 13-23

Wir sind über das bisherige Vorhaben und Vorgehen von Stadtrat und Verwaltung zutiefst erschüttert und empört!

Unsere Reihenhäuser in der Dieselstr. sind erst vor 7 Jahren auf der Grundlage von städtischen Bebauungsplanungen errichtet worden. Wir haben uns auf die erteilte Baugenehmigung der Stadt Hannover verlassen!

Viele von uns leben schon seit langem sehr zufrieden in den Stadtteilen Linden und Limmer. Aus diesem Grund haben wir hier unsere Häuser gebaut. Gemeinsam mit anderen Eltern und mit viel Engagement haben wir in der benachbarten Grundschule den späteren Hort Kastanienkids aufgebaut und uns im Stadtteil engagiert. In unseren Reihenhäusern hat sich eine gute Nachbarschaft entwickelt. Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Betreuung unserer Kinder, wir feiern gemeinsame Feste und respektieren unsere familiären Grenzen. Das ist notwendig, denn unsere Grundstücke sind sehr klein und wir leben hier auf sehr engem Raum. Unsere Häuser sind die Grundlage für eine gelungene und gemeinsame Lebens- und Altersperspektive für uns und unsere Kinder. Hierfür haben wir uns hoch verschuldet und unser Leben lang hart gearbeitet!

Ihre Absicht, den Kanal, die Schleuse und den Hafen in der geplanten Form auszubauen, richtet unsere gemeinsame Lebensplanung sozial und finanziell zugrunde!

Schon mit der Veröffentlichung des Bauvorhabens haben unsere Häuser massiv an Wert verloren. Auf 6 bis 8 Jahre Großbaustelle direkt vor unserem Gartenzaun müssen wir uns einstellen. Selbst wenn sich die geplante Kanalführung noch etwas ändert und unsere Häuser ggf. erhalten bleiben, fällt der freie Blick auf einen riesigen Erdwall oder eine hohe Spundwand

Die Stadt nimmt von uns Grunderwerbssteuern und andere Abgaben gerne entgegen, plant jedoch ohne Verantwortung auf unsere Kosten und ruiniert unsere Lebens- und Altersperspektive. Entschädigungsleistungen für den Bau des SKL und der Schleuse werden im Gegenzug der Bundesbehörde übertragen!

Durch eine solche Maßnahme verliert die Stadt Hannover jede Glaubwürdigkeit bei der Ansiedlung junger Familien im Stadtgebiet.

Wir bitten Sie eine verlässliche Perspektive für junge Familien auch in der Stadt Hannover zu schaffen und den Ausbau der Schleusenanlage in der vorliegenden Form zu stoppen!

Die Bewohner der Dieselstr. 13-23

Anlage

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates und seiner Unterausschüsse,

Bevor die **Informationsdrucksache 0730/2008** zur Beschlussdrucksache umgewandelt wird und somit zur Planungsgrundlage des Wasser- und Schifffahrtsamtes wird, bitten wir sie eindringlich, folgende Sachverhalte sorgfältig abzuwägen und unsere Fragen zeitnah mit der Stadtverwaltung zu klären.

Fragen betroffener Bewohner und Eigentümer der Dieselstr.

Während einer Informationsveranstaltung erläuterte uns Herr Bodemann, dass zum Zeitpunkt der Erteilung der Baugenehmigung ein längerer und breiter Ausbau der Limmer Schleuse und des SKL noch nicht abzusehen gewesen sei.

In der vorliegenden Drucksache 0730 /2008 wird jedoch auf Ausbaupläne und Beschlüsse aus den Jahren 1965/1986 verwiesen und eine diesbezügliche Investition im Jahr 1995 in Höhe von 8,4 Mil. € als Vorleistung zum Hafenausbau erwähnt. Der Ausbau des Mittellandkanals wurde in den 90er Jahren mit großen Bauvorhaben für den Verkehr von Europaschiffen geplant und durchgeführt. In einer Prognose, die im Jahr 1998 für das Bundesministerium für Verkehr zum „kombinierten Ladungsverkehr der Binnenschifffahrt bis zum Jahr 2010 “ erstellt wurde, wird bereits darauf hingewiesen, dass der Verkehr von Übergroßen Motorschiffen ÜGMS (11,4m breit 135m lang) u.a. für die Verschiffung von Containern bis 2010 verstärkt zum Einsatz kommen wird. Eine diesbezügliche Basisauslastung durch hannoversche Häfen wird in dieser Studie schon 1998 erwähnt !

- Warum hat das Bauamt diese Kenntnisse bei der Erteilung der Baugenehmigung nicht berücksichtigt und uns darüber informiert?
- In welchem Rahmen wird die Stadt Ihre Verantwortung gegenüber den Eigentümern der Dieselstr. 13-23 wahrnehmen, die durch die Erteilung der Baugenehmigung vor 7 Jahren besteht?
- Sind Entschädigungsleistungen der Stadt Hannover für den möglichen Abriss von Häusern oder Wertminderungen durch Bauwerke des Kanalausbaus vor und auf unseren Grundstücken überhaupt vorgesehen und wenn, in welcher Höhe?
- Haben Sie sich mit Lärmbelästigungen und Verkehrseinschränkungen, die durch einen 6-8 jährigen den Ausbau des SKL entstehen, sowie mit den Folgen für die Bewohner der angrenzenden Stadtteile hinreichend auseinandergesetzt?
- Wie sollen die Zufahrt und die Wege zu unseren Häusern auf unseren engen Grundstücken verlegt werden? Wohin verlagern wir unseren Carport und unsere Müllcontainer? In unseren Vorgärten dafür ist kein Platz!

- Wo werden Baumaterialien gelagert, wie viel Platz erfordert das Aufstellen einer Spundwandramme, wie viel Bewegungsfreiheit brauchen Baufahrzeuge direkt vor unseren Hausgrundstücken?

Der Stadtteil Limmer wird schon heute durch den Ausbau der Wasserstadt auf dem ehemaligen Contigelände belastet. Die Bautätigkeit auf dem Gelände der zukünftigen Wasserstadt hat jedoch noch gar nicht begonnen.

- Ist den Bürgern von Limmer noch eine weitere Großbaustelle über viele Jahre zuzumuten?
- Wie viel Dezibel entstehen beim Rammen einer Spundwand und wie wirkt sich die Schallentwicklung auf 10m entfernt lebende Anlieger, bzw. weiter entfernt lebenden Anwohner aus?
- Wie viel LKWs werden täglich wie lange durch Limmer fahren und auf welchen Straßen?

Die Anwohner im Bereich des Lindener Hafens haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder über Lärmbelästigungen durch Industrieunternehmen oberhalb der zumutbaren Grenzwerte beschwert.

- Haben Sie die Auswirkungen auf die Anwohner der angrenzenden Stadtteile Linden, Badenstedt, Davenstedt und Ahlem durch die geplante Expansion von Industriebetrieben im Lindener Hafen hinreichend geprüft und existiert hierfür eine ausreichende verkehrsmäßige Infrastruktur?
- In welcher Form erhöht sich das Verkehrsaufkommen und über welchen Straßen soll der steigende LKW -Verkehr abgeleitet werden?
- Können zusätzliche Güter auf Schienen verlagert werden? Ist die jetzige Kapazität hierfür ausreichend? Müssen Schienennetze erweitert, Rangierbahnen im Hafen angeschafft und weitere Folgeinvestitionen getätigt werden?

Fragen zum Betrieb und zur Zukunft des Hafens:

Zu einer modernen Erweiterung von Schifffahrtswegen und Hafenanlagen nach der Ausbaustufe Vb gehören nach Informationen des Wasser- und Schifffahrtsamtes die Befahrbarkeit und Abfertigung von GMS (110m lang, 11,4m breit) und ÜGMS (135m lang, 11,4m breit).

Die wirtschaftliche Nutzung dieser Binnenschiffe ist zu großen Anteilen auf die Beförderung von Containern und die Bereitstellung von logistischer Vernetzung (Lagerhaltung u.a.) zur Weiterbeförderung auf LKW und Schiene ausgerichtet. Alle Annahmen und Aussagen zur Wirtschaftlichkeit von Wasserwegen und Häfen in Niedersachsen beziehen sich auf diese Transport- und Vernetzungsmöglichkeiten.

- Wie viele Schiffe passieren wöchentlich den Hafen, welche Güter befördern sie und wie viele Schiffe sind nach dem Ausbau des SKL zu erwarten?

- Wie viele Schleusungen pro Tag könnte die neue Schleuse gewährleisten?
- Ist ein späterer Ausbau des Hafens zur Abfertigung und Lagerung von Containern vorgesehen und welche Folgeinvestitionen (Bau von Verladeanlagen, Bau von Lagerhallen...) ergeben sich hieraus für die Stadt, Landes- und Bundesbehörden?
- Ist der Lindener Hafen ohne die Abfertigung von Containern zukünftig überhaupt konkurrenzfähig?
- Würde eine kleinere Schleuse (110m lang) den zukünftigen Anforderungen des Lindener Hafens ebenfalls genügen?
- Schon heute werden auf dem Hafengelände Schrott mit der Bundesbahn abtransportiert, vermutlich wesentlich größere Mengen als durch Schiffe. Lässt sich der gesamte Abtransport auf die Schiene verlagern?
- Warum wird das Gutachten zur Wirtschaftlichkeit des Lindener Hafens erst zum Juli 2008 eingeholt und steht damit für Informationsfragen in den Ausschüssen und nicht rechtzeitig zur Verfügung?
- Sind andere Hafenstandorte in Hannover attraktiver als der Lindener Hafen und gibt es dort Standortvorteile zur Abfertigung von Containern ?
- Wie lange sind die bisherigen Standorte der bisherigen Industrieunternehmen sicher? Wie lange produziert die Firma Sichel noch in Limmer?
- Auf welcher Grundlage basieren die Annahmen über die zu erwartende Wirtschaftlichkeit des Lindener Hafens. Rechtfertigen die zu erwartenden Einnahmen tatsächlich die Investition von 200 Mill. €?
- Gibt es andere Nutzungsmöglichkeiten für den Lindener Hafen , beispielsweise den Ausbau von Grün- und Erholungsflächen und städtischen Wohn- und Büroeinheiten. Sind alternative Möglichkeiten ausreichend geprüft und erörtert worden? Welche Einnahmen könnten sich hieraus ergeben?
- Das ehemalige Contigelände war ein Industriegelände, könnte man hier auch einen Hafen bauen?
- Wurde hinreichend geprüft, welche Möglichkeiten durch den verstärkten Ausbau von anderen städtischen Häfen bestehen, die ohne Schleusung zu erreichen sind?
- Ist der Ausbau des SKL und des Lindener Hafens tatsächlich wirtschaftlich und umweltverträglich gerechtfertigt. Welche wirtschaftlichen und ökologischen Alternativen gibt es und wurden diese überhaupt ausgearbeitet ?

Falls Sie zukünftig über den Ausbau des Kanals entscheiden, bitten wir Sie gründlich zu prüfen, ob Sie den vermuteten industriellen, logistischen und ökologischen Vorteil durch den Ausbau des Stichkanals unseren individuellen Bedürfnissen und den kollektiven Interessen der anliegenden Bewohner opfern wollen, ob Sie andere Alternativen zum Ausbau des Stichkanals und Hafens ausreichend berücksichtigt haben und ob Sie Ihre Entscheidung mit Ihrem Gewissen und dem Auftrag Ihrer Wähler vereinbaren können.

Wir benötigen dringend Ihre Unterstützung zur Erarbeitung von kreativen Ideen!

Mit kritischen Grüßen

Die Bewohner der Dieselstr. 13-23